

Verein für Hamburgische Geschichte

Veranstaltungsprogramm

Herbst 2008



Mittwoch, den 22. Oktober, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal im Staatsarchiv

**Dr. Sigrid Schambach: Johann Hinrich Wichern (1808-1881).
Wegbereiter der sozialen Arbeit und christlicher Gesellschafts-
kritiker. Vortrag**

Johann Hinrich Wichern, in Hamburg geboren, gehört zu den prägenden Gestalten des Protestantismus im 19. Jahrhundert. Er baute das Rauhe Haus als Zufluchtsstätte für vernachlässigte Kinder und bald auch als Ausbildungsstätte für künftige evangelische „Sozialarbeiter“ auf, organisierte die innere Mission als Aufgabe der evangelischen Kirche in Deutschland und kämpfte um eine Reform des Gefängniswesens in Preußen.

Frau Dr. Schambach ist Verfasserin einer vielbeachteten Wichern-Biographie, die jüngst in den „Hamburger Köpfen“ (hrsg. von der ZEIT-Stiftung) erschienen ist.

Mittwoch, den 5. November

17.00 bis 18.30 Uhr, Bibliothek des VHG

**Quellen aus der Hamburger Frauenbewegung zum Thema: 90
Jahre Frauenstimmrecht in Hamburg. Einführung und Mode-
ration: Dr. Kirsten Heinsohn.**

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung in der Geschäftsstelle des VHG an.

19.00 Uhr, Lorichs-Saal im Staatsarchiv

**Prof. Dr. Angelika Schaser (Universität Hamburg): 90 Jahre
Frauenstimmrecht in Deutschland. Vortrag**

**Sabine Hoffkamp (Hamburg): Lida Gustava Heymann (1868-
1943). Wegbereiterin des Frauenwahlrechtes – eine Hanseatin.
Vortrag mit Lichtbildern**

Im November 1918 beschloss der Rat der Volksbeauftragten die Einführung des allgemeinen, geheimen, direkten Wahlrechts für alle

deutschen Staatsangehörigen über zwanzig Jahre. Damit waren erstmals die Frauen in Deutschland wahlberechtigt. Unsere Veranstaltung zum 90-jährigen Geburtstag des Frauenstimmrechts in Deutschland soll zum einen die konfliktreiche Debatte um die Einführung und zum anderen die besondere Rolle von Hamburger Frauen würdigen.

Mittwoch, den 19. November, 18.00 Uhr

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Hamburg

Achtung besonderer Ort! Bibliothek des Warburg-Hauses, Heilwig-Str. 116. Wir bitten um frühes Erscheinen wegen der begrenzten Platzzahl!

Prof. Dr. Martin Warnke: Hamburg und das Erdbeben von Lissabon 1755. Eine Bewährung der Aufklärung. Vortrag mit Lichtbildern.

Das Lissaboner Erdbeben vom 1. November 1755 hat in Europa eine Reaktion ausgelöst, die von der Forschung einseitig wahrgenommen wurde. Es ist die Rede vom Ende des Optimismus, von einer „irreversiblen Krise der Aufklärung“ oder von der „Erschütterung der vollkommenen Welt“ (W. Breidert 1994). Für manche Philosophen, Theologen und Pastoren trifft diese Beurteilung zweifellos zu.

Es gibt aber auch eine andere Reaktion, die einer aufgeklärten Pragmatik entsprang: In Lissabon selbst hat diese sogleich zu grundlegenden Entscheidungen geführt. Der Vortrag befasst sich jedoch mit der Reaktion in Hamburg, wo der Rat, in Nachahmung Londons vier Schiffe mit Baumaterialien, Werkzeugen, Zelten und Victualien nach Lissabon entsandt hat. Der Rat hat darüber mehrfach und gründlich beraten, und er hat auch sonst Massnahmen im Zusammenhang mit dem Erdbeben getroffen, die man als aufgeklärte Handlungen verstehen muss.

Mittwoch, den 26. November, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal im Staatsarchiv

Karin von Behr: Heinrich Steinhagen (1880-1948). Ein Hamburger Expressionist. Vortrag mit Lichtbildern.

Der „Malerbildhauer“ Heinrich Steinhagen, Initiator und Mitbegründer der Hamburgischen Sezession, bleibt bis heute eine Ausnahmeerscheinung im hanseatischen Kulturbetrieb. Er verarbeitete das Trauma des Ersten Weltkrieges in zahlreichen Grafiken und Bildern, baute von 1920 bis 1926 ein schlossartiges Künstlerhaus aus dem Lehm der eigenen Scholle, wurde vom Naziregime verfolgt und starb 1948 in seinem verfallenden Gesamtkunstwerk in Hamburg-Rahlstedt. Sein umfangreiches Werk befindet sich heute in den großen Hamburger und norddeutschen Museen und in Privatbesitz. Eine Monografie und ein Werkverzeichnis, beides verfasst von Karin von Behr, belegen Leben und Werk des stürmischen Künstlers.

Mittwoch, den 3. Dezember, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal im Staatsarchiv

Filmabend in Zusammenarbeit mit dem Verein Film- und Fernseh-museum Hamburg e.V.

Heiner Roß stellt Dokumentarfilme zum Thema „Re-Education im Nachkriegsdeutschland“ vor.

Die Kurzfilme zeigen höchst anschaulich, wie nach 1945 den Deutschen unter der Regie der westlichen Besatzungsmächte die „Demokratie“ nahegebracht wurde.

Heiner Roß, ehemals Leiter des Kommunalen Kinos METROPO-LIS, hat das Verdienst, dieses zeitgeschichtlich bedeutsame Filmma-terial wieder aufgespürt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

Gäste zu allen Veranstaltungen sind herzlich willkommen!